# Neue Staphyliniden aus Java und Sumatra.

(7. Beitrag zur indo-malayischen Staphylinidenfauna)

von

Dr. MAX BERNHAUER, Horn, Nied. Oesterreich.

Die Herren EDWARD JACOBSON und Dr. H. J. VETH waren so freundlich, die von dem erstgenannten Herrn sowie von anderen Sammlern auf Java und Sumatra gesammelten Staphyliniden mir zur Bearbeitung zu übergeben.

Indem ich den genannten Herren hiefür und für die Überlassung der Typen besten Dank ausspreche, gebe ich im Nachfolgenden eine Beschreibung der in diesem Material festgestellten neuen Arten und Gattungen, denen ich auch noch einige von anderen Seiten erhaltene Neuheiten des Faunengebietes angeschlossen habe.

Ich bemerke, dass sich sämtliche hier beschriebenen Arten in meiner Sammlung, die in mehreren Exemplaren vorhandenen auch in der Sammlung des Herrn Dr. H. J. VETH befinden.

**Priochirus mannaensis** nov. spec.

Von *Priochirus excavatus* MOTSCH., neben den er systematisch zu stellen ist, durch dreimal kleinere Gestalt sowie weiters in folgenden Punkten verschieden:

Die Fühler sind viel kürzer, die vorletzten Glieder viel stärker quer, fast doppelt so breit als lang, der Stirneindruck weniger kurz und breit, höchstens doppelt so breit als lang, die Seitenzähne kürzer, stumpfer, die Mittelzähne stark reduziert, nur als kurze zahnförmige Vorsprünge zu beiden Seiten der Mitte vortretend.

Der Halsschild ist gewölbter, nach vorn stärker verengt, die Flügeldecken länger.

Der Körper ist schmäler als bei *excavatus* MOTSCH.

Länge: $7^1/_2$ mm.

Sumatra: Manna (M. KNAPPERT).

Ein einziges Exemplar.

**Priochirus (Cephalomerus) indicus** nov. spec.

Halb so gross als *Pr. sanguinosus* MOTSCH., dem er in Gestalt und Färbung gleicht, die Bewehrung der Stirn ist jedoch wesentlich anders.

Die mittleren Zähne sind kürzer, die seitlichen länger, sodass das Verhältnis zu einander weniger ungleich ist, der Stirneindruck ist viel breiter, nicht länger als breit, die Zahnpaare sind daher von einander weiter entfernt als bei *sanguinosus*, die Kopfpartie vor den Zahnpaaren ist nicht wie bei letzterem flach ausgebreitet, sondern höckerig erhoben.

Die Fühler sind viel länger, die vorletzten Glieder nicht quer.

Der Halsschild und die Flügeldecken sind deutlich chagriniert, matter glänzend, letztere länger.

Der Hinterleib ist mit zahlreicheren Punkten besetzt.

Länge: $6^1/_2$ mm.

Ich besitze von dieser Art nur ein einziges Exemplar aus Nordost-Birma.

**Trogophloeus (Carpalimus) sumatrensis** nov. spec.

Die neue Art gehört in das Subg. *Carpalimus* und steht hier dem *arcuatus* STEPH. nahe, ist von ihm in Nachfolgendem verschieden:

Der Körper ist breiter und kürzer, die Behaarung nicht kurz anliegend, sondern lang und abstehend, der des *hirticollis* recht ähnlich.

Die Farbe ist etwas lichter, mehr pechbräunlich.

Die Fühler sind viel länger, die vorletzten Glieder mindestens so lang als breit.

Die Punktierung ist durchwegs viel weitläufiger, die Oberseite glänzender.

Der Halsschild ist breiter und kürzer, die Flügeldecken nur mässig länger als der Halsschild.

Länge: $2^1/_2$—3 mm.

Sumatra: Res. Palembang (M. KNAPPERT).

**Trogophloeus (Carpalimus) splendidus** nov. spec.

Durch den starken Glanz und die besonders grobe Punktierung der Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Pechschwarz, glänzend, ähnlich wie die vorige Art behaart, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine mehr oder minder rötlichgelb.

Kopf glänzend, mässig stark und nur vereinzelt punktiert. Die Schläfen kurz vortretend. Fühler ziemlich gestreckt, die vorletzten Glieder nicht quer.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, vor der bogigen Querfurche an der Basis mit 2 tiefen Grübchen hinter der Mitte, vor dem Schildchen mit einem kräftigen spiegelglatten Längswulst, ziemlich kräftig und sehr weitläufig punktiert, stark glänzend.

Flügeldecken um ungefähr ein Drittel länger als der Halsschild, glänzend, sehr grob und wenig dicht punktiert.

Hinterleib sehr fein und weitläufig punktiert.

Länge: 3 mm.

Sumatra: Res. Palembang (M. KNAPPERT).

**Osorius javanicus** nov. spec.

Aus der Verwandtschaft des *Osorius peguanus* BERNH., kaum kürzer, aber schmäler als dieser, ebenso gefärbt, der Kopf stärker und weitläufiger punktiert, die Strichelung am Scheitel viel weniger stark, undeutlicher.

Der Halsschild ist bis zum Seitenrande gleichmässig gewölbt, die Seitenrandkehle hinten nicht breiter abgesetzt, die Punktierung kaum gröber, aber weitläufiger.

Flügeldecken etwas kürzer, weitläufiger punktiert.

Der Hinterleib ist rauher und viel dichter punktiert.

Länge: $6^1/_5$ mm.

Java: Goenoeng Gedeh, (März 1911, E. JACOBSON).

Ein einzelnes Stück.

**Osorius striativentris** nov. spec.

Eine durch die eigenartige Skulptur des Hinterleibes sehr ausgezeichnete Art.

Pechschwarz, glänzend, die Fühler, Taster und Beine rostfärbig.

Kopf mit Ausnahme der spiegelblanken Scheitelpartie und

einem Spiegelfleck ober der Fühlerwurzel, fein und dicht ziemlich undeutlich chagrinartig gestrichelt, vorn gerade und scharf abgestutzt, undeutlich gekerbt.

Halsschild wenig breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet nach rückwärts verengt, die Seitenrandkehle rückwärts nur sehr wenig breiter abgesetzt; ausser der unpunktierten Mittellinie ist die Scheibe sehr fein und weitläufig punktiert, gegen die Seiten zu mit je einem sehr undeutlichen Eindrucke und drei grösseren Punkten.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, mässig fein und weitläufig gerunzelt ohne deutliche Punktierung.

Hinterleib dick cylindrisch, sehr dicht mit rauhen Längsstricheln besetzt, die Hinterränder der einzelnen Tergite wulstartig erhaben, die Basis quer abgeschnürt.

Länge: 4 mm.

Sumatra:. Manna (M. Knappert).

Ein einziges Exemplar.

**Stenus (Hemistenus) javanicus** nov. spec.

Ganz von der Gestalt eines vergrösserten *providus*, jedoch infolge des zweilappigen 4. Tarsalgliedes in die Untergattung *Hemistenus* gehörig, wo die Art jedoch mit den mir bekannten Arten keine nahe Verwandtschaft zeigt.

Schwarz, mässig glänzend, die Wurzel der im übrigen angedunkelten Fühler und Taster und die Beine rötlichgelb, die Partie um das Knie mehr oder minder ausgedehnt angedunkelt.

Kopf fast so breit als die Flügeldecken, mit zwei schwachen Längseindrücken, zwischen denselben sehr flach gewölbt, kräftig, dicht und gleichmässig punktiert mit einem winzigen Spiegelfleck in der Mitte. Fühler mässig lang, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, viel länger als breit, an den Seiten ziemlich gerundet, vor der Mitte am breitesten, grob, sehr dicht und längsrunzelig punktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ähnlich wie der Halsschild punktiert, hinter der Mitte mit einem winzigen, kaum sichtbaren roten Fleck.

Hinterleib ziemlich kräftig und dicht, rückwärts allmählich

feiner und weitläufiger, am 7. Tergit sehr fein und wenig dicht punktiert, ohne Basalkielchen.

Länge: $5^1/_4$ mm.

Java: Nongkodjadjar (E. JACOBSON, Jan. 1911).

**Stenus (Hemistenus) unicus** nov. spec.

Dem vorigen sehr nahestehend und nur in folgenden Merkmalen verschieden:

Der Körper is kürzer, der Hinterleib stärker verengt, die Beine viel heller, die Oberseite viel matter, der Kopf ist stärker und dichter punktiert, in der Mitte mehr erhoben, der Halsschild kürzer, an den Seiten stärker erweitert, viel dichter punktiert.

Die Flügeldecken sind nicht länger als der Halsschild, viel dichter als bei *javanicus* m. punktiert, ohne das rote Fleckchen.

Auch der Hinterleib ist wohl doppelt so dicht punktiert.

Die Art sieht dem *clavicornis* recht ähnlich.

Länge: 5 mm.

Vom selben Fundorte.

Beim ♂ ist das 5. Sternit der Mitte nach niedergedrückt, gegen die Spitze dichter behaart, das 6. wenig tief dreieckig ausgerandet, vor dem Ausschnitt niedergedrückt und geglättet.

Ein einziges Exemplar.

**Stenus (Hemistenus) submaculatus** nov. spec.

Von der Gestalt des *Gestroi* Fauv, etwas weniger robust, weiters noch in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Makel auf den Flügeldecken ist auf ein kleines düsterrotes rundes Fleckchen in der Mitte der Scheibe reduziert.

Der Kopf ist dichter punktiert, der Halsschild und die Flügeldecken sind weniger grob, aber etwas dichter punktiert, letztere weniger kurz, nur wenig kürzer als der Halsschild, während sie bei *Gestroi* beträchtlich kürzer sind.

Endlich ist der Hinterleib deutlich kräftiger, aber kaum dichter punktiert.

Länge: $5^1/_2$ mm.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Stenus (Hypostenus) arachnoides** nov. spec.

Mit *Stenus montalbanensis* BERNH. nahe verwandt, von demselben aber durch kräftigere und weitläufigere Punktierung des ganzen Vorderkörpers einschliesslich der Flügeldecken und im Gegensatz dazu feinere und viel dichtere Punktierung des Hinterleibes, kürzeren, weniger cylindrischen Halsschild und viel kürzere Flügeldecken verschieden.

Die Beine sind nicht weisslichgelb sondern rötlichgelb, sehr lang und dünn, Spinnenbeinen nicht unähnlich.

Der Halsschild ist seitlich deutlich erweitert, die Flügeldecken kaum so lang als ersterer.

Der Hinterleib ist oben und unten sehr dicht und grob punktiert, das 5. Sternit gegen den Hinterrand zu dicht weisslichgelb behaart.

Länge: 5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit weniger tief ausgeschnitten als bei *montalbanensis* BRNH.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Stenus (Hypostenus) monstrosicollis** nov. spec.

Vom Habitus des *Stenus makilinganus* BRNH. von den Philippinen, durch die Bewehrung des Halsschildes von allen mir bekannten *Stenus*-Arten sofort zu unterscheiden. Ob diese Bewehrung nur eine Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist, wage ich vorläufig nicht zu behaupten.

Glänzend schwarz, ohne Metall- oder Bleiglanz, die ganzen Fühler, Taster und Beine weisslichgelb.

Kopf fast so breit als die Flügeldecken, glänzend, mit zwei ziemlich scharfen, weitgetrennten und nach vorn konvergierenden Stirnfurchen, zwischen denselben wenig erhoben, kräftig und fast gleichmässig punktiert. Die Fühler lang und dünn, das vorletzte Glied fast dreimal so lang als breit, fast doppelt so lang als das letzte.

Halsschild fast um die Hälfte länger als breit, etwas mehr als halb so breit als die Flügeldecken, von vorn bis über das erste Viertel nach rückwärts erweitert, sodann bis über die Mitte geradlinig, fast parallelseitig, dann ausgerandet und zu den Hinterecken hin wieder schwach erweitert, grob und dicht, ziemlich gleichmässig punktiert, in der Mitte der

Scheibe stark höckerartig erhoben, der Höcker ebenfalls punktiert und oben ziemlich stark eingedrückt.

Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, ebenso kräftig als dieser aber fast dichter punktiert, glänzend.

Hinterleib walzenförmig, ziemlich kräftig und ziemlich dicht, in den basalen Querfurchen stärker und dichter, hinten feiner und weitläufiger, am 7. Tergit sehr fein und weitläufig punktiert, in der Basalfurche des 3. Tergites dicht längsgestrichelt und dicht silberweiss behaart; das 8. Tergit weisslich goldgelb behaart.

Länge: $5^1/_2$ mm.

Beim ♂ ist das 4. und 5. Sternit längs der Mitte niedergedrückt und dicht weissgelb behaart, das 6. ist tief und schmal ausgeschnitten.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Paederus Sijthoffi** nov. spec.

Eine kurzflügelige Art, welche durch die Färbung und die matte Chagrinierung des Kopfes und Halsschildes leicht zu erkennen ist.

Tiefschwarz, der Halsschild rot, die ganzen Fühler und Taster rostrot, die Beine pechschwarz, die Basis der Schenkel, die Tarsen und Vorderschienen, bisweilen auch die mittleren dunkel rostrot.

Kopf so breit als der Halsschild, etwas länger als breit, von der Gestalt eines an den Ecken etwas verrundeten regelmässigen Sechseckes, überall ziemlich kräftig chagriniert, vollständig matt, überdies mit zahlreichen ziemlich kräftigen aber flachen Punkten, welche jedoch eine ziemlich breite Mittelzone freilassen, besetzt. Fühler gestreckt, die mittleren Glieder wohl dreimal, die vorletzten um die Hälfte länger als breit.

Halsschild so breit als die Flügeldecken am Hinterrande, hoch gewölbt, um ein gutes Stück länger als breit, ganz wie der Kopf skulptiert, ebenso matt, düsterrot.

Flügeldecken schmal, nach rückwärts erweitert, kürzer als der Halsschild, ziemlich kräftig und dicht, deutlich querrunzelig punktiert, schwarz, ziemlich glänzend, mit schwachem bläulichen Schimmer.

Hinterleib fein und mässig dicht punktiert, fein quergestrichelt, mässig glänzend.

Länge: $9^1/_2$ mm.

Java: Preanger (P. F. Sijthoff).

**Paederus Roepkei** nov. spec.

Der vorigen Art habituell recht ähnlich, jedoch anders gefärbt und auch sonst auffallend verschieden.

Der Kopf ist etwas länger, weniger dicht und feiner chagriniert, ziemlich glänzend, vorn in der Mitte ziemlich stark quer erhoben, die erhobene Stelle fast spiegelblank, rötlich und in der Mitte eingedrückt. Die sonstige Punktierung des pechschwarzen Kopfes sowie die Bildung der rötlichgelben Fühler und Taster ist kaum verschieden.

Der Halsschild ist etwas schmäler und länger, noch stärker gewölbt, etwas feiner punktiert, im Grunde glänzend glatt, spiegelglänzend, leuchtend gelbrot.

Die Flügeldecken sind an der Basis etwas breiter, feiner und dichter punktiert, grün mit gelbem Messingglanze.

Die Basis der Schenkel ist wohl ziemlich dunkel-rötlich, aber doch lichter als bei *Sijthoffi*, von der übrigen Schenkelfärbung sich stärker abhebend.

Länge: 10 mm.

Ein einziges Exemplar von Java (Telaga-Patengan, 1600 m. über dem Meere, Preanger-Regentsch.), welches mir vom Entdecker Herrn Dr. Roepke freundlichst überlassen wurde.

**Paederus semaranganus** nov. spec.

Ebenfalls mit *Sijthoffi* m. nahe verwandt und in nachfolgenden Punkten abweichend.

Der Körper ist entschieden kleiner, die Taster und Fühler, der Halsschild und die Beine viel heller gefärbt, hell rötlichgelb, an den letzteren die Spitze der Schenkel nur in geringerer Ausdehnung, sowie die Mittel- und Hinterschienen schwärzlich, die Flügeldecken grünlichblau.

Der Kopf und Halsschild sind schmäler and länger und namentlich der letztere weniger dicht chagriniert, daher deutlich glänzend, die Flügeldecken sind nach rückwärts stärker erweitert.

Länge: 8 mm.

Java: Semarang, gesammelt von Herrn E. JACOBSON.
Ein einziges Exemplar.

**Paederus praecellens** nov. spec.

Eine prächtige brachyptere Art des Subg. *Paederidus*, welche durch die Färbung ebensosehr wie durch die Skulptur des Kopfes und Halsschildes ausgezeichnet ist.

Ich war ursprünglich gewillt, diese Art, für den mir unbekannten *Paed. javanus* CAST. zu halten, dessen Beschreibung allerdings von der primitivsten Kürze ist. Da jedoch die Angabe, dass die Beine gelb sind, auf den vorliegenden Käfer mit tiefschwarzen Beinen nicht bezogen werden kann, ist letzterer wohl sicher als verschieden zu betrachten.

Tiefschwarz, matt, die Flügeldecken ziemlich glänzend, blau mit violettem Schimmer, die ganzen Fühler und Taster rotgelb, die Tarsen gelblich, mit schwarzer Spitze der einzelnen Glieder.

Kopf so breit als der Halsschild, ähnlich wie bei *Sijthoffi* m. geformt, kräftig chagriniert, matt, ausser der schmalen Mittellinie mit grossen, scharf eingestochenen Augenpunkten dicht, vorn weitläufig besetzt. Fühler sehr gestreckt, die vorletzten Glieder doppelt so lang als breit.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken am Hinterrande, eiförmig, um ein Viertel länger als breit, fast ganz wie der Kopf skulptiert, seidig matt, die scharf eingestochenen Augenpunkte fast noch grösser und zahlreicher, die unpunktierte Mittelzone ist gegen die Basis zu sehr fein aber scharf und nur kurz gefurcht.

Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, kräftig und dicht, rauh quergerunzelt.

Hinterleib fein und wenig dicht etwas rauh punktiert, im Grunde äusserst fein gestrichelt, nur wenig glänzend.

Länge: 9 mm.

Die Art steht dem *Paederus Kraepelini* FAUV. sehr nahe, ist aber durch die Färbung der Flügeldecken und die Skulptur des Vorderkörpers sofort zu unterscheiden.

Java: Nongkodjadjar (E. JACOBSON, Jan. 1911).
Ein einziges Exemplar.

**Paederus Jacobsoni** nov. spec.

Von besonders schmaler und langgestrekter Gestalt, die einzelnen Körperteile viel länger als bei den übrigen Arten.

Tiefschwarz, stark glänzend, die Flügeldecken fast himmelblau, die Taster und die Wurzel der Fühler pechbraun, das 3. bis 6. Glied schwärzlich, die folgenden rötlich.

Kopf so breit als der Halsschild, um die Hälfte länger als breit, nach rückwärts stark, fast geradlinig verengt, ohne Andeutung von Hinterecken, fein und vereinzelt punktiert, vorn beiderseits breit langsgefurcht. Fühler sehr lang und dünn, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so lang als breit.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken am Hinterrande, mehr als um die Hälfte länger als breit, an den Seiten fast gleichmässig gerundet, einzeln und fein punktiert.

Flügeldecken schmal, nach rückwärts mässig erweitert, viel kürzer als der Halsschild, ziemlich fein und weitläufig punktiert.

Hinterleib fein und sehr weitläufig punktiert.

Länge: $7^1/_2$—8 mm.

West-Java: Tjinjiroean, Gouv. Kina-Ondern., 1700 m., Malabar Geb. (Dr. H. W. v. d. Weele).

Java: Goenoeng Gedeh (E. Jacobson).

**Medon Knapperti** nov. spec.

Durch flache, breite Gestalt, ziemlich kräftige und dichte Punktierung und mächtig entwickelten, quadratischen Kopf sehr ausgezeichnet, hiedurch von den verwandten Arten leicht zu unterscheiden.

Rostrot, mässig glänzend, die Hinterleibspitze und die Beine heller, eine breite Quermakel auf den Flügeldecken schwärzlich.

Kopf um ein gutes Stück breiter als der Halsschild, so breit als die Flügeldecken, fast quadratisch, flach, mit fast parallelen geraden Seiten, ziemlich kräftig und dicht punktiert, im Grunde glänzend, hinter der Mitte mit einem kleinen Spiegelfleck. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder quer.

Halsschild schmäler als die Flügeldecken, deutlich quer, ungefähr um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts deutlich verengt, vorn sehr schief abgeschrägt, ähnlich wie

der Kopf puntiert, etwas glänzender, mit glatter Spiegellinie längs der Mitte.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, mässig fein, dicht, deutlich runzelig punktiert.

Hinterleib sehr dicht und fein punktiert und dicht behaart.

Länge: $3^3/_4$ mm.

Sumatra: Manna (M. KNAPPERT).

**Medon palembanganus** nov. spec.

Eine durch die tiefschwarze Färbung, von welcher die hellgelbe Spitzenmakel auf den Flügeldecken sehr stark absticht, auffallende Art.

Fühler, Taster und Tarsen rostgelb, die übrigen Beine pechschwarz.

Kopf so breit als der Halsschild, quer, um beiläufig ein Viertel breiter als lang, parallelseitig, kräftig und sehr dicht punktiert, wenig glänzend. Fühler mässig lang, die vorletzten Glieder kaum breiter als lang.

Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, nach rückwärts deutlich verengt, seitlich sehr wenig gerundet, weniger dicht als der Kopf, aber fast so stark punktiert, mit glänzend glatter spiegelnder Mittellinie, welche gegen das Schildchen zu ziemlich breit ist und im vorderen Drittel verschwindet. Die Punktierung ist deutlich runzelig, ziemlich flach, die Zwischenräume ziemlich glänzend.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, viel dichter und feiner als dieser punktiert, weniger glänzend, längs des ganzen Spitzenrandes mit einer in den Hinterecken breiten, gegen die Naht zu schmäler werdenden hell-rötlichgelben Makel.

Hinterleib äusserst fein und äusserst dicht punktiert, grau seidenschimmernd pubescent.

Länge: $3^1/_2$ mm.

Beim ♂ ist das 5. Sternit fast der ganzen Breite nach sehr schwach, das 6. tiefer, aber immer noch seicht ausgerandet, das 7. ist sehr schmal und sehr tief drieeckig ausgeschnitten.

Sumatra: Res. Palembang (M. KNAPPERT).

**Medon javanus** nov. spec.

Viel schmäler, in den einzelnen Körperteilen länger als die vorherigen Arten, auch durch die dichte rauhrunzelige Punktierung ausgezeichnet.

Rötlichgelb, fast matt, die Flügeldecken vor der Spitze angedunkelt.

Kopf so breit als der Halsschild, so lang als breit, parallelseitig, mit äusserst schmaler glänzender Mittellinie, sonst kräftig und sehr dicht, rauh punktiert. Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark quer.

Halsschild um ein Stück schmäler als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, nach rückwärts geradlinig verengt, mit einer abgekürzten spiegelglänzenden Mittellinie, ähnlich wie der Kopf punktiert.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, nur wenig feiner, kaum weniger dicht, deutlich rauh-runzelig punktiert.

Hinterleib mässig fein und sehr dicht punktiert und gelb behaart.

Länge: $2^3/_4$ mm.

Java: Nongkodjadjar (Jan. 1911, E. JACOBSON).

Ein einzelnes Stück, anscheinend ein ♀.

**Medon malabarensis** nov. spec.

Die grösste indo-malayische Art, fast mehr als doppelt so gross als *staphylinoides* KR., von dem sich die neue Art noch durch folgende Merkmale unterscheidet:

Der Kopf ist grösser, breiter, aber kaum kürzer, deutlich breiter als der Halsschild, die Hinterecken stark nach rückwärts gezogen, spitzwinkelig, an der Spitze verrundet.

Die Punktierung des Körpers ist sehr ähnlich, doch ist am Kopf eine durchgehende glänzende Mittellinie deutlich sichtbar, die des Halsschildes ist viel breiter.

Der Halsschild ist vor dem Hinterrande jederseits der Mittellinie deutlich der Länge nach eingedrückt.

Die Flügeldecken sind kürzer, nur ungefähr um ein Viertel länger als der Halsschild.

Länge: $7^1/_2$ mm.

West-Java: Tjinjiroean (Gouv. Kina-Ondern., 1700 m., Malabar-Gebirge, Dr. H. W. v. d. Weele, Nov, 1909).

Ein einziges Stück.

**Dysanabatium** nov. gen.

Diese neue Gattung steht dem Genus *Pseudobium* Muls. et Rey ziemlich nahe, sie besitzt einfache vierte Tarsenglieder, der Hals ist ein Viertel so breit als der Kopf, die Fühler sind nicht gekniet, fadenförmig, das Endglied der Maxillartaster ist äusserordentlich schmal und kurz, wogegen das vorletzte sehr stark keulig verdickt ist, das erste Glied der Hintertarsen ist deutlich länger als das zweite, die Oberlippe ist zweilappig.

In allen diesen Punkten stimmt die Gattung mit *Pseudobium* mehr oder minder überein, sie unterscheidet sich jedoch durch ganz andere Bildung des Kopfes und Halsschildes, weiters durch den an der Basis der vorderen Sternite stark abgeschnürten, nach rückwärts ziemlich erweiterten Hinterleib und die auf der Unterseite in einen langen Fortsatz ausgezogenen erweiterten Vordertarsen, welche auf den ersten Blick hiedurch zweilappig erscheinen.

Der Kopf ist vorn erweitert, nach rückwärts stark verengt, der Halsschild hoch gewölbt.

Die Vorderschenkel sind an der Basis dünn, gegen die Spitze keulig verdickt.

Über die Lebensweise der bisher bekannten einzigen Art ist nichts bekannt.

**Dysanabatium Jacobsoni** nov. spec.

Schwarz, glänzend, die Spitze der Fühler, die Spitze der Schienen und die Tarsen mehr oder minder rötlich, die Basis der Taster und der Schenkel hellgelb.

Kopf viel breiter als der Halsschild, so lang als breit, in der Verbindungslinie der vorgequollenen Augen am breitesten, nach rückwärts geradlinig und stark verengt, kräftig und dicht punktiert, ziemlich matt, auf der Scheibe mit einem glänzenden, weitläufig punktierten Fleck. Fühler dünn, fadenförmig, alle Glieder oblong, die vorletzten um ein Drittel breiter als lang.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, stark gewölbt, an den Seiten gerundet, kräftig und ziemlich dicht, ungleichmässig punktiert, längs der Mitte mit einer breiten glatten Längszone.

Flügeldecken länger als der Halsschild, viereckig, um ein Viertel breiter als lang, stark und dicht in fast regelmässigen Punktreihen punktiert.

Hinterleib sehr fein und ziemlich dicht punktiert, die vier ersten freiliegenden Tergite an der Basis quer abgeschnürt, einzeln hoch gewölbt.

Länge: 5—5 $^1/_2$ mm.

Java: Goenoeng Oengaran (Okt. 1909, E. JACOBSON).

**Cryptobium sanguinicolle** nov. spec.

Eine durch die Färbung und Skulptur gleich ausgezeichnete neue Art vom beiläufigem Habitus des *Cryptobium africanum* FAIRM.

Schwarz, der Halsschild, das apikale Viertel der Flügeldecken und die drei ersten freiliegenden Abdominalringe lebhaft gelbrot, die Beine blassgelb, die Taster und Fühler dunkel rötlichgelb, das erste Glied und die folgenden bis zum 6. mehr oder minder an der Spitze geschwärzt.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, länglich oval, ziemlich gleichbreit, kräftig und weitläufig punktiert, in der Mitte mit einem geglätteten Fleck, die Augen etwas vor der Mitte gelegen. Die Fühler schlank, ihr erster Glied fast so lang als die folgenden fünf Glieder zusammengenommen, die vorletzten um die Hälfte länger als breit.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, fast doppelt so lang als breit, nach vorn ziemlich stark verengt, glänzend glatt, mit unpunktierter erhobener Mittelzone, zu beiden Seiten mit je einer Reihe kräftiger, dicht stehender Punkte, an den Seiten mit ebenso kräftigen und ziemlich zahlreichen Punkten besetzt, welche jedoch eine geglättete Längspartie an der Aussenseite der Dorsalreihen freilassen.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, parallelseitig, grob und mässig dicht punktiert.

Hinterleib weniger stark, aber doch ziemlich kräftig und weitläufig punktiert.

Länge: 8 mm.
Java: Semarang (E. JACOBSON).
Ein einziges Exemplar.
Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und tief ausgeschnitten.

**Thyreocephalus javanus** nov. spec.

Von *Thyreocephalus Gestroi* FAUV., dem die neue Art am nächsten steht, in folgenden Punkten verschieden:

Der wichtigste Unterschied liegt in der Punktierung des Kopfes; dieser ist bei *Gestroi* FAUV. nur mit einzelnen an den Rändern befindlichen Punkten besetzt, während bei der neuen Art das ganze hintere Drittel bis auf eine schmale Mittellinie sowie die anschliessende Partie hinter und schief seitlich von den Augen mit sehr zahlreichen grossen Augenpunkten versehen ist.

Zugleich ist der Kopf deutlich länger und schmäler.

Der Halsschild ist sehr ähnlich gebildet, jedoch vorn mehr abgeschrägt.

Die Flügeldecken sind an der Naht mehr regelmässig fast gereiht punktiert, zwischen dieser punktierten Partie und dem vertieften Dorsalpunktstreifen befindet sich ein ziemlich regelmässiger geglätteter Längsstreifen, während bei *Gestroi* FAUV. die Punktierung mehr oder minder bis zur schrägen Dorsalreihe reicht.

Der Hinterleib ist etwas feiner und weitläufiger punktiert.

Die Färbung ist die gleiche, nur die Beine sind etwas dunkler.

Länge: $10^1/_2$ mm.
Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Philonthus cyaneoviolaceus** nov. spec.

Eine durch die prächtige Färbung gut kenntliche Art. Schwarz, der Kopf und Halsschild violett, die Flügeldecken hell metallischblau.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild am Vorderrande, fast kreisförmig, vorn neben den Augen mit zwei, hinter den Augen mit einigen Borstenpunkten. Fühler tiefschwarz, langgestreckt, nicht verdickt, die vorletzten Glieder fast doppelt so lang als breit. Augen gross, ihr Längsdurchmesser fast dreimal so lang als die Schläfen.

Halsschild etwas länger als breit, nach vorn stark verengt, in den Dorsalreihen mit 5 bis 6 starken Punkten.

Schildchen tiefschwarz, fein und mässig dicht punktiert.

Hinterleib glänzend glatt, die ersten Tergite nur mit einer Punktquerreihe am Spitzenrande, sonst unpunktiert, das 6. und 7. Tergit in der Apikalhälfte und das ganze 8. Tergit weitläufig punktiert.

Länge: $9^1/_2$ mm.

Beim ♂ ist das 5. Sternit sanft gerundet ausgerandet, das 6. Sternit ist viel tiefer dreieckig ausgeschnitten, längs des Ausschnittes geglättet und niedergedrückt.

Java: Goenoeng Gedeh (E. JACOBSON), Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Philonthus interpositus** nov. spec.

Eine ziemlich grosse schwarze Art, welche durch den vorn stark verengten und daselbst seitlich stark zusammengedrückten Halsschild und die Kopf- und Fühlerbildung sehr ausgezeichnet ist.

Tiefschwarz, glänzend, die Fühler, Taster und Beine pechschwarz. Kopf schmäler als der Halsschild am Vorderrande, beim ♂ breiter als lang, nach rückwärts verengt, beim ♀ oval, länger als breit, vorn neben den Augen mit 2 schräg gestellten Borstenpunkten, hinter den Augen mit einigen weiteren Punkten. Fühler mässig lang, die Glieder vom vierten angefangen einseitig erweitert, sägeartig, alle Glieder länger als breit.

Halsschild länger als breit, nach vorn stark verengt, und daselbst seitlich stark zusammengedrückt und herabgebogen, in den Dorsalreihen mit 5 kräftigen Borstenpunkten, zu beiden Seiten mit zwei in einer zur Dorsalreihe schräg gestellten Linie stehenden Punkten.

Flügeldecken länger als der Halsschild, fein und mässig dicht punktiert, lang schwarz behaart.

Hinterleib fein und sehr weitläufig punktiert, glänzend, stark irisierend.

Länge: 8 mm.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Hesperus modestus** nov. spec.

Ziemlich von der Gestalt des *Hesperus Feae* FAUV., jedoch sonst mit diesem wenig übereinstimmend, durch die einfärbig schwarze Farbe und die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken leicht zu erkennen.

Tiefschwarz glänzend, mit zahlreichen langen, ungleichen Haaren namentlich am Seitenrande des Körpers besetzt.

Kopf wenig schmäler als der Halsschild, nach rückwärts etwas verengt, quer, mit einer grösseren Anzahl grober Borstenpunkte, welche eine breite Mittelpartie freilassen. Augen ziemlich klein, ihr Längsdurchmesser viel kürzer als die Schläfen hinter denselben. Die Fühler gegen die Spitze verdickt, das 2. und 3. Glied gleich lang, das 4. länger als breit, die folgenden rasch an Länge abnehmend, die vorletzten ziemlich stark quer, um ein Drittel breiter als lang.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach rückwärts geradlinig und deutlich verengt, zu beiden Seiten der unpunktierten breiten Mittelzone mit 2 etwas vertieften aus je 9 bis 11 grossen Punkten bestehenden Dorsalreihen, ausserhalb derselben mit einer grösseren Anzahl ungleichmässig verteilter Punkte.

Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, fein und sehr weitläufig punktiert, glänzend.

Hinterleib mässig fein und weitläufig punktiert.

Länge 7 mm.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

Ein einzelnes Stück.

**Hesperus semicoeruleus** nov. spec.

Diese Art steht dem europaeischen *Hesp. rufipennis* GRAV. sehr nahe und gleicht demselben im Habitus fast ganz, ist jedoch durch die Färbung von ihm und allen anderen Arten leicht zu unterscheiden.

Schwarz, Kopf und Halsschild schwarzblau, die Flügeldecken heller blau, die 2 letzten Fühlerglieder weissgelblich.

Kopf so breit als der Halsschild, quer, nach rückwärts schwach verengt, vorn längs der Mittellinie gefurcht, vorn zwischen den Augen bis auf die Mitte spärlich und fein punktiert, am Innenrande der Augen und hinter den Augen

mit einer grösseren Anzahl ungleicher Punkte besetzt, die Schläfen so lang als der Längsdurchmesser der ziemlich flachen Augen. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder quer, nach innen nur unmerklich erweitert.

Halsschild um ein gutes Stück schmäler als die Flügeldecken, länger als breit, gewölbt, nach rückwärts deutlich verengt, in den Dorsalreihen mit ungefähr 10 ziemlich feinen Punkten, ausserhalb derselben ziemlich fein und spärlich, ungleichmässig punktiert.

Flügeldecken um ein Stück länger als der Halsschild, ziemlich fein und mässig dicht, etwas ungleich punktiert.

Hinterleib ziemlich fein und wenig dicht punktiert, mit ziemlich langen schwarzen Borstenhaaren nicht zu weitläufig besetzt.

Länge: $8^1/_2$ mm.

Java: Preanger (P. F. Sijthoff).

**Hesperus Vethi** nov. spec.

Mit *Hesperus Feae* Fauv. aus Indien nahe verwandt, jedoch in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist breiter und kürzer, stärker quer, die Stirn deutlich in der Mittellinie gefurcht, vorn zwischen den Augen entschieden dichter punktiert, die Schläfen sind viel kürzer, kaum halb so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Die vorletzten Fühlerglieder sind deutlich breiter als lang.

Der Halsschild ist im Verhältnis zu den Flügeldecken schmäler, dadurch auch etwas länger, die Punktierung ist etwas weniger grob und viel dichter.

An den Flügeldecken und dem Hinterleibe kann ich augenfällige Verschiedenheiten vorläufig nicht feststellen.

Dagegen ist ein Unterschied in der Färbung vorhanden. Der Kopf und der Halsschild sind dunkel erzfärbig, letzterer mit schmal rotem Vorder- und Hinterrande, die Flügeldecken sind ebenfalls erzfärbig mit rötlichem basalen Drittel, wogegen der Hinterrand nicht heller ist. Das Schildchen ist rot, während es bei *Feae* Fauv. dunkel ist. Endlich zeigt der Hinterleib in der Mitte der drei ersten volkommen freiliegenden roten Tergite eine mehr oder minder ausgedehnte

schwärzliche Makel. Im Übrigen ist ein wesentlicher Färbungsunterschied nicht vorhanden.

Länge: 8 mm.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

Herrn VETH freundlichst gewidnet.

**Tolmerus brevipennis** nov. spec.

Eine durch die Färbung und besonders die kurzen Flügeldecken genügend charakterisierte Art, die mit keiner der bekannten Arten zu verwechseln ist.

Tiefschwarz, die Fühler, der Mund und die Beine pechschwarz bis pechbraun, ziemlich glänzend.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, fast kreisrund, fein und dicht punktiert, auf der Stirn mit zwei grösseren Punkten, die Augen flach, ihr Längsdurchmesser viel kürzer als die Schläfen hinter denselben. Fühler gestreckt, nach der Spitze zu nicht verdickt, alle Glieder länger als breit.

Halsschild gleichmässig gewölbt, hinten wenig schmäler als die Flügeldecken an den Schultern, nach vorn deutlich, fast geradlinig verengt, mit verrundeten, in der Anlage aber doch winkeligen Hinterecken, oben überall gleichmässig dicht und fein punktiert mit einigen wenigen eingestreuten grösseren Punkten, von denen einige nach Art von zwei Dorsalreihen angeordnet sind.

Schildchen fein und dicht punktiert.

Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, hinter gemeinsam winkelig ausgeschnitten, mässig fein und sehr dicht punktiert und schwarz behaart.

Hinterleib ziemlich fein und mässig dicht punktiert.

Länge: $7^1/_2$—8 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit in der Mitte des Hinterrandes breit und tief, bogig ausgeschnitten.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Amichrotus Jacobsoni** nov. spec.

Durch die Färbung leicht kenntlich.

Kopf oben und unten schwarz, oben mit schwachem Erzglanz, die Fühler schwarz, das 9. und der grösste Teil des 10. Gliedes weissgelb, die Taster und Mandibeln pechrot,

der Halsschild ist schwarz mit schwachem Erzglanz, die herabgebogenen Seiten einschliesslich aller Ecken, sowie eine mit der seitlichen Färbung verbundene von rückwärts schief nach vorn und innen ziehende lange Makel auf der hinteren Hälfte dunkel gelbrot, die Flügeldecken gelbrot, eine grosse schräge Makel vor den Hinterecken samtschwarz, die Hinterecken selbst hellgelb, Schildchen schwarz, die Brust und die 3 ersten freiliegenden Hinterleibsringe hell rotgelb, diese oben längs der Mitte breit schwarz gefärbt, die schwarze Farbe nach rückwärts schmäler werdend, die folgenden Ringe ganz tiefschwarz, von welcher Färbung sich der weisse Hautsaum des 7. (5. vollkommen freiliegenden) Tergites sich scharf abhebt. Die Beine sind hellgelb, die Schienen und die Spitze der Schenkel der hinteren Beinpaare schwärzlich.

Kopf etwas weniger kurz als bei *Meritti* BRH., ähnlich skulptiert, jedoch in der Mitte mit einem grösseren Spiegelfleck. Fühler ebenso schlank und gestreckt als bei *Meritti*.

Halsschild nach rückwärts nicht stärker verengt als bei *Meritti* fast ebenso so lang, die Skulptur ganz anders, mässig fein und äusserst dicht runzelig punktiert, vor dem Schildchen mit einem deutlicheren sehr schmalen Spiegelfleck, fast kahl.

Schildchen äusserst dicht punktiert und rückwärts schwarz fast tomentartig behaart.

Flügeldecken sehr fein und dicht gerunzelt, sehr dicht anliegend kurz behaart und ausserdem mit einer Anzahl schwarzer langer Haare besetzt.

Hinterleib dicht behaart, äusserst fein und sehr dicht punktiert, die Behaarung am 5. Tergit ausserhalb der schwarzgefärbten Partie goldig.

Länge: $7^1/_2$ mm.

Beim ♂ besitzt das 5. Sternit in der Mitte einen aus dicht stehenden, langen, schwarzen Haaren bestehenden Borstenfleck, das 6. ist hinten mässig tief gerundet ausgeschnitten, vor dem Ausschnitt dreieckig niedergedrückt und geglättet.

Ein einziges Stück.

Java: Nongkodjadjar (E. JACOBSON, Jan. 1911).

**Amichrotus sarawakensis** nov. spec.

Ebenfalls durch die Färbung von den übrigen Arten sofort zu unterscheiden.

Gelbrot, schwarz, der Kopf erzfärbig, die Fühler und Kiefer pechschwarz, die 3 letzten Fühlerglieder weissgelb, die Taster rostrot, die Flügeldecken mit Ausnahme der Basis und der umgeschlagenen hellen Seiten braunschwarz, ziemlich dicht, etwas fleckig behaart, eine Makel am 5. Tergit, das 6. Tergit bis auf die schmale Basis, das 7. bis auf den schmalen Spitzenrand und das 8. Tergit schwarz, ein grosser runder Fleck am 6. Tergit goldig und das 8. Tergit bis auf den glatten Spitzenrand silberweiss dicht tomentiert, die schwarzen Partien am Hinterleib dicht schwarz tomentiert, der übrige Körper gelb- oder rot-golden, ziemlich dünn behaart, der Kopf mehr kahl. Die Beine sind hellgelb.

Kopf viel gröber und weitläufiger punktiert als bei *Meritti* BERNH., glänzender, mit besser markierter Spiegellinie in der Mitte, die Schläfen viel kürzer, mit den grossen Augen in gleichmässigem Bogen gemeinsam verrundet.

Der Halsschild ist kaum kürzer, aber hinter der Mitte stärker ausgeschweift und hinten breiter, oben etwas flacher, ähnlich skulptiert und behaart.

Die Skulptur unter den dicht behaarten Flügeldecken und am Hinterleibe ist nicht deutlich sichtbar.

Die Fühler sind viel weniger gestreckt, die vorletzten Glieder viel kürzer, kaum so lang als breit.

Länge: $10^1/_2$ mm. (bei ausgezogenem Hinterleib).

Sarawak: Mt.-Matang (17. 12. 1913).

Von Herrn J. C. MOULTON, Curator am Sarawak-Museum erhalten.

**Ontholestes** (nov. subg. **Thoracostrongylus**) **javanus** nov. spec.

Eine im Habitus dem *birmanus* FAUV. ähnliche Art und systematisch neben denselben zu stellen.

Diese beiden Arten bilden ein gut charakterisiertes Subgenus, für welches ich den Namen *Thoracostrongylus* wähle und welches durch verrundete, nicht spitzig vorstehende Vorderecken des Halsschildes, sowie durch die schon vor

der Mitte nach abwärts geschwungenen Seitenlinien desselben ausgezeichnet ist.

Dem *Onth. birmanus* FAUV. sehr nahe stehend, etwas breiter, durch folgende Merkmale gut verschieden:

Der Kopf ist viel gröber, dreimal weitläufiger gerunzelt, die Runzeln sind stark erhaben und länglich.

Der Halsschild ist viel kürzer und breiter, nur wenig schmäler als die Flügeldecken, vorn stark erweitert, die Runzelung ist ähnlich wie beim Kopf viel gröber und weitläufiger, die stark erhabenen Runzeln, die der Länge nach verlaufen und stellenweise fast kielformig sind, stehen weit von einander ab.

Die Flügeldecken sind viel kürzer als bei *birmanus*, kürzer als der Halsschild und zusammen stark quer.

In der Färbung dürfte die Art dem *birmanus* sehr ähnlich sein, doch lässt sich dies nicht mit vollsten Gewissheit feststellen, da die vorliegenden Stücke mehr oder minder abgerieben sind. Doch ist ein buntscheckiger Toment vorhanden, der am Hinterleib mehr goldgelbe Stellen besitzt. Der Erzglanz des Vorderkörpers ist mehr kupferig, nicht, wie bei *birmanus* messingfarben.

Länge: $7^1/_2$ mm.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Naddia Vethi** nov. spec.

Halb so klein als *Naddia Westermanni* ER., durch die kurzen Flügeldecken und die grobe Skulptur sofort zu unterscheiden.

Tiefschwarz, etwas glänzend, die Fühler, Taster und Beine pechschwarz, der Hinterleib an den Seiten der einzelnen Tergite mit je einer nach rückwärts allmählich kleiner werdenden weissgelben Tomentmakel.

Der Kopf ist äusserst dicht mit unregelmässigen, stark erhobenen und glänzenden wulstartigen Runzeln besetzt, welche in der Partie hinter den Augen quer, sonst der Länge nach angeordnet sind. Die Behaarung ist sehr weitläufig und dünn. Die Fühler sind etwas schlanker und länger als bei *Westermanni* ER.

Die Skulptur des Halsschildes ist der des Kopfes ähnlich,

nur sind die Wulstrunzeln mit Ausnahme der Partie beim Halse längsgestellt, die letztere Partie jedoch beiderseits quergerunzelt, die Runzeln treffen in der Mitte zusammen und sind durch eine kurze, glatte unregelmässig erhobene Mittellinie getrennt.

Die Flügeldecken sind fast nur halb so lang als der Halsschild, grob, aber sehr flach punktiert, die Punkte ineinanderfliessend. Die Behaarung ist weniger weitläufig als am Vorderkörper.

Hinterleib fein und dicht punktiert, sehr dicht mit tiefschwarzem, stellenweise bräunlichrotem Toment bekleidet.

Länge: $14^1/_2$ mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit am Hinterrande sanft gerundet ausgerandet.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Tympanophorus Jacobsoni** nov. spec.

Von *Tympanophorus rugosus* WAT., falls das mir vorliegende Exemplar dieser Art tatsächlich damit identisch ist, in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist viel breiter und kürzer ziemlich stark quer, feiner und dichter punktiert, die Schläfen kürzer, weniger als halb so lang als der Längsdurchmesser der Augen.

Der Halsschild ist viel breiter und kürzer, deutlich etwas breiter als lang, an den Seiten gleichmässiger gerundet, viel feiner und viel dichter punktiert, matter, nicht längsgerunzelt, vor dem Schildchen kaum mit Andeutung eines Spiegelfleckes, längs der Mittellinie etwas kantig erhoben.

Flügeldecken ebenfalls viel feiner und dichter punktiert, matter, etwas länger als der Halsschild.

Auch der Hinterleib ist feiner und etwas dichter punktiert.

Länge: 10 mm. (bei abgebogenem Vorderkörper).

Java: Semarang (E. JACOBSON, Nov. 1910).

Dem Entdecker freundlichst gewidmet.

Ein einziges Exemplar.

**Tympanophorus longiceps** nov. spec.

Ebenfalls dem *rugosus* WAT. nahe verwandt, von demselben jedoch durch längeren Kopf, längere Schläfen, flachere,

seitlich nicht vortretende Augen, schmäleren, seitlich weniger und gleichmässiger gerundeten Halsschild, feinere und dichtere Punktierung desselben, deutliche spiegelnde Mittellinie und ausgedehnteren Spiegelfleck vor dem Schildchen und feiner und weniger dicht punktierte Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Der Kopf ist etwas länger als breit, die Schläfen so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Am Halsschild ist die Mittellinie der ganzen Länge nach ziemlich stark aber schmal erhoben und spiegelglatt, vor dem Schildchen in einen etwas breiteren Spiegelfleck erweitert.

Länge: 10 mm. (bei ausgestrecktem Körper).

Beim ♂ ist das 5. Sternit in der Mitte tief kreisförmig eingedrückt, am Grunde des Eindruckes mit einem kleinen Höckerchen bewehrt, das 6. ist hinten sehr breit und flachbogig ausgerandet.

Ein einziges aus der Waagenschen Sammlung stammendes Exemplar, das ich der Güte des Herrn A. Bang—Haas verdanke.

West-Himalaya: Murree.

**Taxiplagus** nov. gen.

In die Subtribus *Xanthopygi* gehörig und hier systematisch neben *Phanolinus* Sharp und *Stenopsis* Bernh. zu stellen.

Die neue Gattung unterscheidet sich von den genannten Gattungen auffallend durch den Verlauf der unteren Seitenrandlinie des Halsschildes.

Während nämlich bei diesen Gattungen die untere Randlinie als scharfe Leiste bis zu den Vorderecken und darüber hinaus ausgebildet ist, erlischt sie bei *Taxiplagus* im vorderen Drittel fast vollständig, so dass der vordere Teil der Epipleuren des Halsschildes mit dem Prosternum fast verschmolzen oder doch nur sehr undeutlich abgesondert erscheint.

Die neue Gattung, die im Habitus gewissen grossen *Philonthus*-Arten sehr ähnelt, besitzt fadenförmige nicht übermässig gestreckte Taster, das 2. und 3. Glied der Kiefertaster sind gegen die Spitze mässig verdickt; die Fühler sind lang und ziemlich gestreckt, am Innenrande schwach gesägt. Die Schläfen sind nur ganz vorn unten den Augen und hinten sehr kurz gerandet.

Die vorderen Tergite des Hinterleibes sind einfach, die Basallinien seitlich nicht zurückgezogen.

Die Mittelbrust ist vorn mit einer zum Vorderrande ziemlich gleich verlaufenden Querlinie versehen, der Fortsatz zwischen den einander ziemlich genäherten Mittelhüften ist ziemlich zugespitzt.

Die Vorderbrust besitzt eine „membrana stigmatica".

Die Vorderschienen sind unbedornt, die mittleren und hinteren Schienen sind mit einer Anzahl von Dornen bewehrt.

Die Vordertarsen sind stark erweitert (bei dem einzigen vorhandenen ♂).

Das erste Glied der Hintertarsen länger als das Endglied.

Die Gattung, über deren Lebensweise vorläufig nichts bekannt ist, wird auf die einzige im folgenden beschriebene Art aufgestellt.

**Taxiplagus abnormalis** nov. spec.

Dunkel rötlichgelb, der Kopf und die Fühler vom 4. Gliede angefangen schwarz, die Beine hellgelb.

Kopf glänzend, so breit als der Halsschild am Vorderrande, so breit als lang, nach rückwärts schwach verengt, mit abgerundeten, in der Anlage aber winkeligen Hinterecken, vorn zwischen den Augen mit einer Querreihe von 4 einander paarweise genäherten grossen Punkten, sonst neben und hinter den Augen mit einigen wenigen gleichen Punkten, auf den Schläfen hinter den Augen fein und dicht punktiert und behaart. Von den grossen Punkten stehen je zwei in einiger Entfernung vom zweiten Augenrandpunkte in einer gegen die Mitte und nach hinten gerichteten Schrägreihe. An den Fühlern ist das 3. Glied viel länger als das 2., die folgenden sind oblong, allmählich kürzer werdend, die vorletzten so lang als breit. Das Endglied ist etwas länger als das 10.

Halsschild im hinteren Viertel am breitesten, daselbst noch immer schmäler als die Flügeldecken, nach rückwärts schwach, deutlich ausgeschweift verengt mit vollkommen verrundeten Hinterecken, nach vorn stark verengt, mit gerundeten Seiten und mit stark herabgebogenen, von oben betrachtet stumpfwinkeligen Vorderecken, oben stark gewölbt, glänzend

glatt, mit je einer aus 5 feinen Punkten bestehenden Dorsalreihe, ausserhalb derselben abgesehen von den Randpunkten mit 4 in Gestalt eines Rhombus gestellten Punkten.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, fein und dicht punktiert, mässig glänzend, dicht mit langen goldgelben Haaren bekleidet.

Hinterleib sehr fein und sehr dicht punktiert, matt, mit goldigen feinen Haaren sehr dicht, fast tomentartig bekleidet.

Länge : fast 12 mm. (bei ziemlich eingezogenem Hinterleib).

Beim ♂ ist das 6. Sternit sehr breit und tief kreisförmig ausgeschnitten.

Java : Preanger (P. F. Sijthoff).

Ein einziges Stück.

**Conosoma pustulatum** nov. spec.

Eine winzige Art, die durch ihre Färbung sehr ausgezeichnet ist.

Hell rötlichgelb, ziemlich glänzend, das siebente bis neunte Glied der im übrigen weissgelben Fühler, ein Teil des Hinterrandes des Halsschildes, eine breite, seitliche Quermakel in der Quermitte der Flügeldecken, welche innen weit vor der Naht endigt und schief nach hinten gerichtet ist, der breite Spitzenrand der Flügeldecken und die mittleren Hinterleibsringe mehr oder minder schwarz bis schwärzlich, die Beine blassgelb.

Kopf glänzend, sehr spärlich und kaum sichtbar punktiert. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze zu verdickt, die mittleren Glieder wenig länger als breit, die vorletzten quer.

Halsschild genau so breit als die Flügeldecken, um ein Viertel breiter als lang, von den nach hinten schwach vorgezogenen Hinterecken nach vorn in gleichmässigem Bogen verengt, äusserst zart und wenig dicht punktiert, ziemlich glänzend.

Flügeldecken ziemlich länger als der Halsschild, sehr fein und dichter punktiert als dieser, weniger glänzend.

Hinterleib fein und wenig dicht punktiert.

Der ganze Körper ist gelblich behaart, die Flügeldecken und der Hinterleib besitzen seitlich, letzterer auch auf der Oberseite eine grössere Zahl langer, schwarzer Borsten.

Länge: 2 mm. (bei stark ausgezogenem Hinterleibe).
Java: Goenoeng Oengaran (Dec. 1909, E. JACOBSON).
Ein einziges Stück.

**Gnypeta modesta** nov. spec.

Von *Gnypeta elegans* BERNH., dem die neue Art recht nahe verwandt ist, unterscheidet sie sich durch andere Färbung und namentlich durch die viel feinere und dichtere Punktierung des ganzen Körpers auf den ersten Blick.

Die Punktierung des ganzen Körpers ist ziemlich gleichmässig, äusserst fein und äusserst dicht mit äusserst dichter seidenartiger Behaarung. Die einzelnen Punkte sind auch bei schärfster Lupenvergrösserung kaum erkennbar.

Die Färbung ist schmutzig bräunlichgelb, die Flügeldecken mit Ausnahme der gelblichen Schultern angedunkelt, die hintere Hälfte des Hinterleibes schwarz, die Wurzel der rostroten Fühler, die Taster und Beine hellgelb.

Die Art hat habituell ziemliche Ähnlichkeit mit unserer europaeischen *carbonaria* MANNH., besitzt jedoch einen kürzeren Halsschild und kürzere Flügeldecken.

Die Fühler sind lang, aber ziemlich robust, kräftiger als bei *carbonaria*, die vorletzten Glieder sind so lang als breit, das Endglied fast länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Der Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts deutlich ausgeschweift verengt.

Die Flügeldecken sind nur wenig länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht ausgerandet.

Länge: $1^3/_4$—2 mm.
Sumatra: Res. Palembang (M. KNAPPERT).

**Atheta (?) javanica** nov. spec.

Durch die hell rötlichgelbe Färbung und die besonders langen Flügeldecken sehr ausgezeichnet und möglicher Weise zur Gattung *Thamiaraea* zu stellen.

Da ich aber eine mikroskopische Untersuchung der Mundteile vorläufig nicht vornehmen kann, der Habitus aber mehr auf *Atheta* hinweist, möge die Art vorläufig zu diesem Genus gestellt bleiben, in welchem sie in die Untergattung *Atheta* s. str einzureihen wäre.

Hell rötlichgelb, ziemlich glänzend, die Apikalhälfte der Fühler, die Naht der Flügeldecken und ein grosser Teil des Hinterleibes vor der Spitze mehr oder minder gebräunt.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, quer, kräftig und dicht punktiert, die unten in der hinteren Partie scharf gerandeten Schläfen viel kürzer als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied fast so lang als das 2., das 4. so lang als breit, die folgenden allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Stück schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, etwas weniger kräftig als der Kopf und dicht punktiert.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, fein und sehr dicht punktiert.

Hinterleib gleichbreit, an den Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und weitläufig, hinten noch spärlicher punktiert, die hintere Hälfte des 7. Tergites matter als der übrige Teil des Hinterleibes.

Länge: 3 mm.

Java: Preanger (P. F. SIJTHOFF).

**Tetrabothrus** nov. gen.

Habituell gewissen *Astilbus* Arten ähnlich und systematisch neben diese Gattung zu stellen, durch die Fühlerbildung und die tief ausgehöhlten vier ersten vollkommen freiliegenden Tergite gewiss generisch zu trennen, durch diese Merkmale auch von den anderen verwandten Gattungen verschieden.

Kopf hinten stark abgeschnürt, der Hals sehr dünn, kaum ein Viertel so breit als der Kopf, die Schläfen unten vollständig ungerandet, die Augen vom Maxillarausschnitt durch breite Wangen getrennt.

Fühler sehr kurz, keulig verdickt, das 2. Glied länger als das 3., aber nicht sehr gestreckt, das 3. doppelt so lang als breit, das 4. sehr stark quer, fast doppelt breit als lang, die folgenden bis zum zehnten gleichgebildet, ausserordentlich stark quer, das 4. fast dreimal so breit als lang, allmählich an Länge abnehmend, die vorletzten viermal so breit als

lang, alle diese Glieder parallelseitig, nach innen sehr stark erweitert, die Innenpartie um die Hälfte breiter als die Aussenpartie, das elfte Glied viel schmäler als das vorletzte, doppelt so lang als dieses.

Die Maxillartaster dünn, das vorletzte Glied gegen die Spitze nur wenig verdickt, das Endglied sehr schmal, zugespitzt, aber ziemlich lang.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, so lang als breit, gewölbt, hinten am breitesten, nach vorn stark verengt, stark herabgebogen, die Epipleuren breit, vertikal ausgebreitet, die untere Begrenzungslinie winkelig nach unten vorgezogen.

Flügeldecken zusammen stark quer mit eckigen Schultern.

Hinterleib dick, mit breit abgesetzten Seitenrändern, an der Basis des dritten bis sechsten (ersten bis vierten vollkommen freiliegenden) Tergites, tief, breit und scharf ausgehöhlt, die Hinterränder erhoben. Die 4 ersten Sternite an der Basis stark abgeschnürt.

Die Hinterbrust ist stark entwickelt, die Mittelhüften weit von einander getrennt und stark der Basis der Mittelbrust genähert, der Fortsatz derselben hinten breit und gerade abgestutzt.

Vordertarsen viergliedrig, Mittel- und Hintertarsen fünfgliederig.

Über die Lebensweise ist nichts bekannt, doch scheinen die beiden bisher vorliegenden Arten der Gattung nach dem Habitus Bewohner von Termiten- oder Ameisennestern zu sein.

**Tetrabothrus pubescens** nov. spec.

Rostrot, glänzend, die Flügeldecken bis auf die Basis angedunkelt, die Beine rötlichgelb, die Schienen hellgelb, eine kleine, scharf abgegrenzte Makel an der Spitze schwärzlich. Der ganze Körper bis auf die Oberseite des Hinterleibes sehr dicht und mässig lang, wie geschoren, behaart.

Kopf wenig schmäler als der Halsschild, quer, nach rückwärts schwach verengt, glänzend glatt mit vereinzelten, sehr undeutlichen Pünktchen besetzt, die Augen mässig gross, ihr Längsdurchmesser so lang als die Schläfen hinter ihnen.

Halsschild gleichmässig gewölbt, ähnlich wie der Kopf aber weniger spärlich punktiert.

Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, stark quer, deutlicher und dichter als der Halsschild punktiert.

Hinterleib glänzend, spiegelblank, ohne jede Punktierung.

Länge: $4^1/_2$ mm.

Java: Banjoewangi (MAC GILLAVRY), Preanger (P.F.SIJTHOFF).

**Tetrabothrus clavatus** nov. spec.

Von der vorigen Art durch grössere, robustere Gestalt sowie weiters in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf und Halsschild sind glänzend glatt, ohne erkennbare Punktierung und ohne die kurz geschorene Behaarung der vorigen Art. Die Augen sind stark entwickelt, die Schläfen kaum ein Drittel so lang als ihr Längsdurchmesser.

Der Halsschild ist breiter, etwas kürzer, flacher.

Die Flügeldecken sind etwas kürzer behaart, die Hinterränder der Tergite flacher ausgebreitet.

Die Schenkel besitzen nicht die schwarze Spitzenmakel, sondern sind einfärbig gelb.

Länge: $4^1/_2$ mm. (bei etwas eingezogenem Hinterleib).

Sumatra: Manna (M. KNAPPERT).

Ein einziges Stück.

**Zyras diversiventris** nov. spec.

Dem *Zyras compressicornis* FAUV. in Gestalt, Farbe und Grösse täuschend ähnlich, jedoch in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Halsschild ist viel feiner und besonders in den vertieften Dorsalreihen viel dichter punktiert, der Spiegelfleck auf beiden Seiten der Scheibe ist viel weniger ausgedehnt.

Die Flügeldecken sind kürzer, im Grunde glänzend glatt, während bei *compressicornis* FAUV. deutlich eine äusserst feine Chagrinierung hervortritt.

Der Hinterleib ist deutlich chagriniert, an den Seiten mit viel zahlreicheren Borstenpunkten besetzt.

Beim ♂ endlich sind die vorderen Tergite einfach, das 7. (fünfte vollkommen freiliegende) Tergit besitzt vor dem Hin-

terrande ein Höckerchen, dessen vordere Begrenzung die Gestalt eines deutlichen nach vorn offenen Hufeisens besitzt. Das 8. Tergit ist dicht körnig punktiert.

Beim ♀ fehlt das Höckerchen am 7. Tergit.

Länge: $7^{1}/_{3}$—8 mm.

Java: Semarang (E. JACOBSON).